

Gryphius, Andreas: Auf seinen Geburts-Tag (1640)

1 Wenn ich die Zeiten überlege
2 Wenn ich des Höchsten Gunst erwege
3 Die in der Zeit er mir erweist
4 So sinck ich ehrerbietig nieder
5 Und opffre Danck- und Freuden-Lieder
6 Dem/ der Lufft/ Erd/ und Himmel preist.

7 Er hat mich frisch und unverletzet
8 Aus Mutterleib ins Licht versetzt;
9 Ins Licht/ das mit hochheitem Schein
10 Durch seine Kirche strahlt und brennet/
11 Er hat mich vor sein Kind erkannt/
12 Und schrieb ins Lebens-Buch mich ein.

13 Er hat/ als alles mir entsuncken/
14 Als ich in Ach und Angst ertruncken/
15 Geboten Hülff und treue Hand.
16 Als ich um Freund und Eltern kommen.
17 Hat Er mich in die Schoß genommen:
18 Er gab mir selbst sein Hertz zu Pfand.

19 Daß ich auf so viel glatten Wegen
20 Umringt mit Blitz und Donnerschlägen
21 Noch unversehrt geh nach dem Ziel
22 Dem Zweck und Ende meiner Reise
23 Danck ich nur Ihm/ der Straß und Weise
24 Selbst zeigt und selbst mich führen wil.

25 Hier bin ich Herr! beut deinem Knechte
26 Dein ewig starck und treue Rechte
27 Mir schwindelt auf der steilen Bahn.
28 Wo du nicht hältst ists geschehen
29 O du mein Leitstern laß dich sehen/

- 30 Sonst leider ists um mich gethan!
- 31 Du wirst mich ja durch Feind und Schrecken
32 Wo Furcht auf Furchten sich erwecken/
33 Wo keine Wehmuth ist zu groß/
34 Wenn ich diß Elend überstanden
35 Entfreit von Kercker Ach und Banden
36 Heimführen in dein Ehren-Schloß.

(Textopus: Auf seinen Geburts-Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54890>)